

# HOCHSCHULE

NACHRICHTEN DER HOCHSCHULE REGENSBURG 2.2011

## AKTUELL

Liebe Leserin, lieber Leser,

40

40 Jahre FACHHOCHSCHULE REGENSBURG

die vorliegende Ausgabe von „Hochschule aktuell“ ist unserer 40-Jahr-Feier und all jenen gewidmet, die den Jubiläumstag am 15. Oktober 2011 so toll und engagiert gestaltet haben. Wenn wir den Festakt somit noch einmal Revue passieren lassen, dann tun wir dies mit Stolz. Und zwar deshalb, weil wir ausschließlich positives Feedback bekommen haben: Der Festakt stellte die Entwicklung und Rolle unserer Hochschule für die Region heraus. Der Tag der offenen Tür hat über 2.000 Besucherinnen und Besucher aus nah und fern an die HS.R

gelockt, die uns im Nachgang mit viel Lob und Begeisterung für die Führungen und Aktionen überhäufte. Und das Alumni-Fest war der krönende Abschluss des Festtages. Ich bin nicht nur stolz darauf, dass sich die HS.R so hervorragend präsentiert hat, sondern vor allem auf all die Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Studentinnen und Studenten, ohne deren außerordentliches Engagement dieser Tag so nicht möglich gewesen wäre. Ihnen allen möchte ich hiermit meinen herzlichsten Dank für das Geleistete aussprechen. Mein Dank gilt auch all den Sponsoren, die die Finanzierung dieses Tages und all der Aktivitäten in diesem Jubiläumsjahr ermöglicht haben.



Prof. Dr. Josef Eckstein  
Präsident der Hochschule Regensburg



Die Hochschule Regensburg präsentierte an ihrem Tag der offenen Tür „Wissenschaft zum Anfassen“.

Von der Lehranstalt zur modernen Hochschule für angewandte Wissenschaften

## HS.R feiert 40 Jahre FACHHOCHSCHULE REGENSBURG

Großer Festakt mit mehr als 300 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft



Festrede von Prof. Dr. Josef Eckstein

„Die Gründung der Fachhochschulen im Jahr 1971 war ein wichtiger Meilenstein“, sagte Präsident Prof. Dr. Josef Eckstein beim Festakt der Hochschule für angewandte Wissenschaften Regensburg (HS.R) am Samstag, 15. Oktober 2011, in seiner Festrede. „Sie war der Beginn einer 40-jährigen Erfolgsgeschichte für die Hochschule Regensburg, die in den letzten fünf Jahren noch einmal an Dynamik gewonnen hat“, betonte Präsident Eckstein vor mehr als 300 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft im bis auf den letzten Platz gefüllten Josef-Stanglmeier-Saal.

HS.R-Präsident Prof. Dr. Josef Eckstein ließ in seiner Festrede die 40 Jahre seit der Gründung der Fachhochschule Regensburg im Jahre 1971 Revue passieren. Die Fachhochschule sei von der Gründung an eine voll ausgebaute und fachlich breit aufgestellte Einrichtung gewesen,

geprägt von Praxisnähe und Regionalbezug. Die akademische Ausbildung war ausgerichtet auf das berufliche Handeln. Der erhebliche Teil der Studierenden kam aus der Region und fand hier anschließend Arbeit. „Auch heute bleiben 70% unserer Absolventinnen und Absolventen in der Region“, so Präsident Eckstein. Anfangs boten die sieben Fakultäten sieben Diplomstudiengänge an, darunter die lange Zeit ausschließlich in Regensburg belegbaren Studiengänge Informatik und Mathematik. Sei damals noch manche Warnung vor zu großer Nähe zur Wirtschaft zu hören gewesen – die Lehre stand im Vordergrund, angewandte Forschung im Hauptamt für die FH-Lehrenden nicht erlaubt – begegne man sich heute durchaus auf Augenhöhe.

Die HS.R steigerte ihre Studierendenzahlen bis zu einem Stand von 6.200 Studierenden und 1.600 Studienanfängern. Einen zwischenzeitlichen Einbruch bescherte die „Ingenieurskrise“ Ende der 90er Jahre, seit 2000 wachsen die Studierendenzahlen wieder kontinuierlich an. Aktuell zählt die HS.R 8.100 Studierende, darunter 2.700 Studienanfänger in den Bachelorstudiengängen.

Die Phase des „Aufbruchs zur Hochschule für angewandte Wissenschaften“ sei eng mit dem Beschluss der Aufgabe des Standortes Prüfener Straße und des Neubaus der Gebäude für die Fakultäten Maschinenbau und Mikrosystemtechnik verbunden. Moderne und gut aus-

gestattete Labore entstanden und die angewandte Forschung mit Drittmittelnwerbung war nun möglich. Noch ist dieser Prozess im Gange, der nächste Schritt mit dem geplanten Neubau für die Fakultät Informatik und Mathematik an der Galgenbergstraße eingeleitet. Insgesamt bezeichnete HS.R-Präsident Prof. Dr. Eckstein den Umzug auf den Wissenschaftscampus als wegweisend für die HS.R und als Grundstein für die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Universität.

Eine gewaltige Aufgabe sei die Umsetzung des Bologna-Prozesses gewesen. Die HS.R habe diese Chance genutzt, sagte Prof. Dr. Eckstein. Heute seien alle 24 Bachelor- und 17 Masterstudiengänge akkreditiert und „unsere Absolventinnen und Absolventen kommen auch mit dem Bachelor im Beruf an“. Mit dem Ausbauprogramm für den doppelten Abiturjahrgang habe die HS.R die Entwicklung der Hochschule für angewandte Wissenschaften weiter vorangetrieben. „Die Fakultäten haben verstärkt begonnen zusammenzuarbeiten“, der Erfolg zeige sich in den neuen fakultätsübergreifenden Studiengängen Regenerative Energien, Gebäudeklimatik oder dem Masterstudiengang Logistik.

„Wir sind unserem Weg treu geblieben“, zog Präsident Prof. Dr. Eckstein ein positives Fazit. Nun sei ein Punkt der Stabilisierung erreicht. Es gelte jetzt, die Qualität der HS.R zu sichern und die Bereiche des Dualen Studiums sowie der angewandten Forschung deutlich auszubauen.



Bürgermeister  
Joachim Wolbergs

Bürgermeister Joachim Wolbergs beglückwünschte die HS.R als Vertreter der Stadt Regensburg. Die wirtschaftliche Entwicklung in Bayern sei eng mit der Entwicklung der Fachhochschulen verbunden.

„Viele Unternehmen wären nicht so erfolgreich ohne die HS.R“, unterstrich Wolbergs die Bedeutung der Hochschule für Stadt und Region Regensburg. „Wenn es uns in Regensburg gut geht und wir in Wohlstand leben, dann ist das auch und gerade der HS.R zu verdanken.“

„Der Praxisbezug, die Durchlässigkeit für Studienwillige ohne Hochschulreife und die auf die Bedürfnisse der Unternehmen ausgerichtete Ausbildung machen die HS.R unwiderstehlich für die Wirtschaft“, sagte Bürgermeister Wolbergs in seiner Rede. Die Unternehmen würden wissen, dass sie Absolventen bekommen, die sie sofort einsetzen können.

Für die musikalische Umrahmung des Festaktes hatten Studierende des Studiengangs Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften gesorgt. „Hier kommt die Maus“ mit einer vielsprachigen Begrüßung der Festgäste war ein gelungener Hinweis auf das groß geschriebene Thema Internationalität an der Hochschule Regensburg.



## Podiumsdiskussion

# Von der FH zur HS.R – eine Erfolgsgeschichte

Im Anschluss an die Festreden moderierte Martin Gottschalk, TVA, eine Podiumsdiskussion unter dem Titel »Von der FH zur HS.R – eine Erfolgsgeschichte«. Prof. Dr.-Ing Erich Kohnhäuser, ehemaliger Präsident der HS.R, Helmut Matschi, Alumnus der HS.R und Vorstandsmitglied Continental Automotive GmbH, der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Regensburg, Josef Beimler, und die HS.R-Doktorandin Ulrike Stumvoll waren sich dabei einig in ihren positiven Erfahrungen mit der Hochschule Regensburg.

Prof. Dr. Kohnhäuser zeigte sich erfreut über die Entwicklung der HS.R, die kontinuierlich und immer positiv verlaufen sei. Der damals wie heute sehr hohe Praxisbezug der Hochschule habe zu Beginn auch aus den Beziehungen des Lehrpersonals aus ihrer Berufstätigkeit

resultiert. Zum Beispiel gab es viele Arbeitskreise mit Firmen wie BMW, Infineon oder Siemens. Diplomarbeiten wurden zu seiner Zeit fast ausschließlich in der Praxis erstellt. Prof. Dr. Kohnhäuser erinnerte unter anderem an „das sagenhafte Engagement der Maschinen-

fabrik Rheinhausen“, die mit ihrer Stiftungsprofessur „einen Riesenanschub für die Sensorik“ gegeben habe. Für die Zukunft sei aus seiner Sicht wichtig, die Möglichkeiten für die Forschung zu verbessern. Prof. Dr. Kohnhäuser setzte sich auch schon für ein Promotionsrecht an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften ein.

Zukunft. Die HS.R habe auf diesem Gebiet schon sehr viel getan, zum Beispiel mit dem externen Mentoring-Programm, von dem sie selbst sehr profitiert habe. Sehr zu schätzen gelernt habe sie auch Angebote rund um das Studium, wie das Allgemeinwissenschaftliche Lehrangebot der HS.R oder die Unterstützung des Akademischen Auslandsamtes, das ihr sofort die richtigen Kontakte für ihren Studienaufenthalt in Australien vermittelt habe.

Helmut Matschi stellte vor allem den Praxisbezug der HS.R und die stets gute Kooperation mit seinem Unternehmen heraus. Er dankte der HS.R, „dass ich mein Hobby studieren und zum Beruf machen konnte“. Die Zusammenarbeit mit der Hochschule Regensburg habe schon 1981 mit ersten Blinkergeräten begonnen. Seitdem habe Continental immer gut mit der HS.R kooperiert. Für die Zukunft wünschte er sich, dass der „gemeinsame Spirit“ aufrechterhalten werde. Aktuell seien bei Continental 433 FH-Absolventen tätig, die meisten davon kämen aus der Hochschule Regensburg.

„Die HS.R wird immer wichtiger für die Wirtschaft“, sagte Josef Beimler von der IHK. „Sie ist ein bedeutender Innovationspartner für große und kleine Betriebe der Region.“ Für die Aussage von Martin Gottschalk, dass „92 % der Absolventinnen und Absolventen der HS.R im ersten Jahr nach ihrem Studium eine Beschäftigung finden“, hatte Josef Beimler eine einfache Erklärung: „Dafür sind zum einen die Entwicklung der Märkte und die technische Entwicklung verantwortlich. In kleinen wie in großen Betrieben werden technische Arbeitskräfte gesucht. Der Bedarf ist sehr groß und die Hochschule bildet gezielt dafür aus.“



Positive FH- und HS.R-Erinnerungen: (von links) Helmut Matschi, Continental, Prof. Dr. Erich Kohnhäuser, Moderator Martin Gottschalk, Ulrike Stumvoll, HS.R-Doktorandin, und Josef Beimler, IHK.

## Hinter den Kulissen der HS.R

# Mehr als 2.000 Besucher nutzten den Tag der offenen Tür – Fakultäten präsentierten komplettes Studienangebot

Auch Petrus scheint ein Freund der Hochschule für angewandte Wissenschaften Regensburg (HS.R) zu sein. Jedenfalls belohnte er die Hochschule am Tag der offenen Tür mit einem Herbsttag wie aus dem Bilderbuch. Mehr als 2.000 Besucher und Besucherinnen nutzten im Laufe des Nachmittags die Gelegenheit, sich den Campus und die Labore der HS.R aus der Nähe anzusehen und sich an den Infoständen der Fakultäten und Hochschuleinrichtungen ein Bild von „angewandten Wissenschaften“ zu machen.



Es mangelte an nichts. Die Mitglieder der Hochschule, Studierende, Bedienstete und Lehrpersonal, präsentierten mit großem Aufwand einen Querschnitt durch das Hochschulleben. Die Gäste konnten die Zentralbibliothek und die Gründerwerkstatt besichtigen, sich in Vorträgen über die MINT-Projekte der HS.R oder „Die Selbstständigkeit als Alternative“ informieren. Eine Ausstellung zeigte den Ingenieurberuf im Wandel der Zeit und an den Infoständen der Fakultäten gab es vom Roboter und Quadcopter bis zum Rennwagen und Fahr-Simulator Wissenschaft zum Anfassen und Antworten auf alle Fragen.

Viele Studierende nutzten die Gelegenheit, den Geschwistern oder Eltern „ihre Hochschule“ einmal ganz aus der Nähe zu zeigen. Den ganzen Tag über stand „Wissenschaft zum Anfassen“ im Mittelpunkt, die Fakultäten zeigten, was im Studium gelehrt und wie das Wissen in der Praxis angewendet wird. Viele Ehemalige nahmen mit sichtlicher Freude die Gelegenheit wahr, an die Stätte ihrer Ausbildung zurückzukehren und den Wandel von der Fachhochschule zur modernen Hochschule für angewandte Wissenschaften hautnah zu erleben.

Großer Andrang herrschte bei den Führungen durch die Fakultäten, die die HS.R in Zusammenarbeit mit der Stadtmaus organisiert hatte. Die Dozenten und Dozentinnen wurden dabei tatkräftig unterstützt von Johann Dorner, Gründer der Baugewerkschule, Hausmeisterin Susi und einem sächsischen Journalisten – alle drei dargestellt von Schauspielern der Stadtmaus.



Geschichte hautnah präsentiert: (v. l.) Hausmeisterin Susi, Reporter Justus Hauke und Zeichenlehrer Johann Dorner, dargestellt von Schauspielern der Stadtmaus.

## Fakultät Maschinenbau

Benzinduft und ein Hauch von Abgas – gewissermaßen das Eau de Toilette jedes Autofreaks – lag im Labor für Verbrennungsmotoren und Abgasnachbehandlung in der Luft. Laborleiter Professor Dr. Hans-Peter Rabl zeigte den Gästen seine Forschungsobjekte – Prüfstände mit einem Pkw-Benzinmotor und einem Baumaschinendieselmotor – an denen seine zwölf Mitarbeiter vor allem im Themenbereich Kraftstoffverbrauch und Abgasemissionen arbeiten. „Mehr Leistung und weniger Verbrauch bei Verringerung der Emissionen“ sei die Leitforderung für neue Motoren. Dazu komme das Thema Abgasnachbehandlung, das in Zukunft auch im Pkw-Bereich eine große Rolle spielen werde. Genutzt wird das Labor vor allem im Rahmen von Praktika und Vorlesungen für Studierende. Daneben arbeite man an finanzierten Forschungsprojekten für Unternehmen. Das Studierendenprojekt „Formula Student“ wurde 2007 gegründet, 2008 schon brachten die Studierenden den ersten Rennwagen auf die Piste. Das aktuelle Modell RP11 war im Foyer vor dem Josef-Stanglmeier-Saal zu bewundern. Die Studierenden arbeiten in verschiedenen

Teams an dem Projekt (Marketing, Bau, Konzept etc.), alles wird selbst konstruiert, mit Ausnahme des Motors. Mit dem fertigen Rennwagen misst sich das HS.R-Team auf Events in ganz Europa. Die Geschwindigkeit ist auf 130 km/h limitiert, aber das Beschleunigungsvermögen von 3,5 bis 4 Sekunden von 0 auf 100 km/h nötigte den anwesenden Herren ein respektvolles „Wow“ ab.

Auch „Hausmeisterin Susi“ von der Stadtmaus war von den Projekten sichtlich beeindruckt. Trotz Empfehlung vom Schwiegervater „Madle, desch is nix für Frauen. Mach lieber den Handlesekurs aus der Zeitung“ liebäugelte sie mit einem Studium. Auf dem Weg zur Fakultät Elektro- und Informationstechnik kam sie in punkto Sensorik ins Schwärmen. „Das ist Wissenschaft, die der Technik das Fühlen beibringt“, wurde sie fast schon philosophisch.

## Fakultät Elektro- u. Informationstechnik

Prof. Georg Scharfenberg zeigte im BiSP (Biometric Smart Pen) Labor ein System für die Aufnahme von Handbewegungen beim Schreiben mit einem speziell dafür entwickel-



## Stimmungsvoller Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten

# „Trixi und die Partylöwen“ heizen ein – 1961er Absolventen besuchen Alumni-Fest

Rund 300 Gäste sorgten am Abend für eine großartige Atmosphäre in der festlich geschmückten Mensa der HS.R. Wo sonst Studierende und Beschäftigte der Hochschule zwischen den Vorlesungen und Praktika ihre „Akkus füllen“, waren beim Alumni-Fest die Tafeln für ein Drei-Gänge-Menü gedeckt, beherrschten Abendkleid und Anzug das Bild.



HS.R-Präsident Prof. Dr. Josef Eckstein ehrt Roswitha Müller, eine der insgesamt 16 Alumni des Studiengangs Architektur des Abschlussjahrgangs 1961.

Der Startschuss für den festlichen Abschluss der Feierlichkeiten zum 40-jährigen Jubiläum der Hochschule Regensburg fiel mit einem Stehempfang. Auf der Empore über der Mensa

war bei einem Glas Sekt oder Orangensaft Zeit für die Begrüßung ehemaliger Professoren und Smalltalk mit alten Studienkollegen und -kolleginnen. Das eine oder andere „Wo bist Du denn

jetzt?“ oder „So eine schöne Mensa hätten wir damals auch gerne gehabt“ waren aus den herzlichen Begrüßungen herauszuhören.

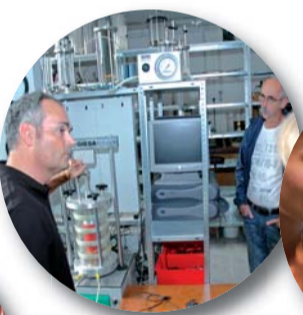
Nach diesem lockeren Aufgalopp ging es in die festlich vorbereitete Mensa mit großer Bühne. Die Festgäste machten es sich nach Fakultäten sortiert bequem und wurden erst einmal von HS.R-Präsident Prof. Dr. Josef Eckstein begrüßt. Im Mittelpunkt stand dabei eine ganz besondere Gruppe von Alumni – eine Absolventin und 15 Absolventen des Studiengangs Architektur, die ihr Diplom vor 50 Jahren am Polytechnikum, dem Vorläufer von Fachhochschule und HS.R, erworben hatten. Prof. Dr. Eckstein überreichte den „Jubilaren“ ein Geschenk und bedankte sich herzlich für deren Kommen. „Sie sehen, dass Studieren fit hält“, freute er sich über die agile Truppe von Ehemaligen.

Traditionsgemäß muss nach Reden Zeit für das leibliche Wohl sein. Beim Alumni-Fest der



„Trixi“ von den „Partylöwen“

HS.R war es nicht anders und die Gäste wurden mit einem Drei-Gänge-Menü mit Rinderlende oder Zanderfilet für die oft weite Anreise belohnt. Für die musikalische Umrahmung sorgten in sehr entspannter Weise „Trixi und die Partylöwen“. Schon beim Nachtisch legte die bekannte Partyband einen Zahn zu, die Tanzfläche füllte sich im Nu, das Alumni-Fest konnte seinen stimmungsvollen Gang nehmen – und ein großes Jubiläum fand seinen gelungenen Abschlussakkord.



ten Stift. In Zusammenarbeit mit Ärzten aus Erlangen und Regensburg wird er zum Beispiel für die Parkinson-Früherkennung eingesetzt. „Hier wird Wissen vernetzt“, warb Prof. Scharfenberg für seine Einrichtung. Bis 20 Studierende können in Teams zusammen mit Doktoranden und Masterstudierenden arbeiten, ihr Wissen aus dem Studium einbringen und vertiefen.

„Hochspannend“ ging es weiter im Labor von Professor Dr. Andreas Welsch. Im komplett abgeschirmten Faraday'schen Käfig animierten 60.000 Volt eine Styroporkugel zum Pendeln zwischen positiver und negativer Ladung. Den Höhepunkt bildete die anschließende Blitz-Show mit Einschlag ins Modellhaus. Neben lehrreichen Ausführungen zum Thema Blitz und warum „vor Eichen sollst du weichen, Buchen sollst du suchen“ zwar die richtige Naturbeobachtung, aber die falsche Schlussfolgerung sei, gab Prof. Dr. Welsch den Besuchern noch einen Tipp fürs tägliche Leben mit auf den Weg. Keinen Blitzschaden-Video-recorder der Versicherung melden, wenn es nicht wahr ist. Es gebe mittlerweile sekundengenaue Blitzortungssysteme mit einer Abweichung von zwei bis drei Metern. Und auf diese Systeme hätten auch die Versicherungen Zugriff, berichtete er schmunzelnd. Im täglichen HS.R-Leben wird das Labor übrigens für Praktika zum Thema Hochspannung, für Forschungsaufgaben und Prüfungen von Blitzschutzeinrichtung externer Unternehmen genutzt, die nicht über entsprechendes Equipment verfügen.

### Fakultäten Architektur und Bauingenieurwesen

Im wahrsten Sinne des Wortes zu den Fundamenten der HS.R ging es bei den Führungen durch die Fakultäten Architektur und Bauingenieurwesen. Die Bauingenieure seien nicht die größte Fakultät, aber eine junge und dynamische. Und sie gehörten zu den Gründern der HS.R, wie Professor Wolfgang Stockbauer bei der Begrüßung betonte. Die Besucher erlebten im Anschluss eine kleine Einführung in die Vermessungstechnik, konnten unter anderem einen Laserscanner in Aktion erleben. Nur wenige Hochschulen verfügen über ein solches Gerät, in Regensburg gibt es sogar zwei. Im Anschluss erklärte Professor Dr. Thomas Neidhart die Bedeutung der Geotechnik und stellte einige Instrumente vor. Das einzige menschliche Bauwerk, das ohne Geotechnik auskäme sei die Raumstation, alles andere habe Kontakt zum Boden. Und die Geotechniker sichern die Stabilität von Gebäuden aus Sicht der Fundamente.

Das Fundament zur heutigen HS.R legte Zeichenlehrer Johann Dorner 1846 mit der Gründung seiner privaten Baugewerkschule. Er ließ es sich – in Form eines kleinen Beitrags der Stadtmaus – nicht nehmen, persönlich aus dieser Zeit zu erzählen und leitete zu den Architekten über, denn „einer muss die Vision des Gebäudes kreieren, festhalten und umsetzen“ und das sei der Architekt.

Über das Baustofflabor und die Modellbauwerkstatt, wo man stolz auf einen modernen

Lasercutter und die nach wie vor geleistete handwerkliche Arbeit ist, führte Gastgeber Professor Johann-Peter Scheck die Besucher zum Schmuckstück des Fachbereichs. In der Halle A werden Vorträge gehalten und Ausstellungen organisiert, beim Tag der offenen Tür klang hier eine interessante Führung aus.

### Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik

Das Rasterelektronenmikroskop nahmen die Teilnehmer der Führung durch die Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik unter die Lupe. Zweite Station war der bayernweit einmalige Reinraum an einer Hochschule für angewandte Wissenschaft. „Das aufwändigste Labor, das wir haben“, sagte Prof. Dr. Helmut Hummel von der 18 Millionen Euro teuren Forschungsstätte. Ganz genau wollte es Justus Hauke, Freie Presse Mittweida, Sachsens größte Tageszeitung, wissen. Der Schauspieler hielt die Professoren und die Gäste bei seinen Fragen auf Trapp.

### Fakultät Informatik und Mathematik

Auf dem Weg in die Fakultät Informatik und Mathematik erfuhr der Reporter noch von dem Studiengang „International Relations and Management“. Ob das etwas mit Verschwörungstheorien zu tun hat – die Neugier des Reporters Hauke war geweckt. Im Sammelgebäude der Fakultät Informatik und Mathematik angekommen, erlebten die Teilnehmer eine

Zeitreise vom Großrechner hin zum heutigen Stand der Technik. Am Schluss gab es noch eine Partie am Kicker, der Gegner war die Maschine, der Rechner. Wissenschaften zum „Anfassen“ eben!

### Fakultäten Betriebswirtschaft und Angewandte Sozialwissenschaften

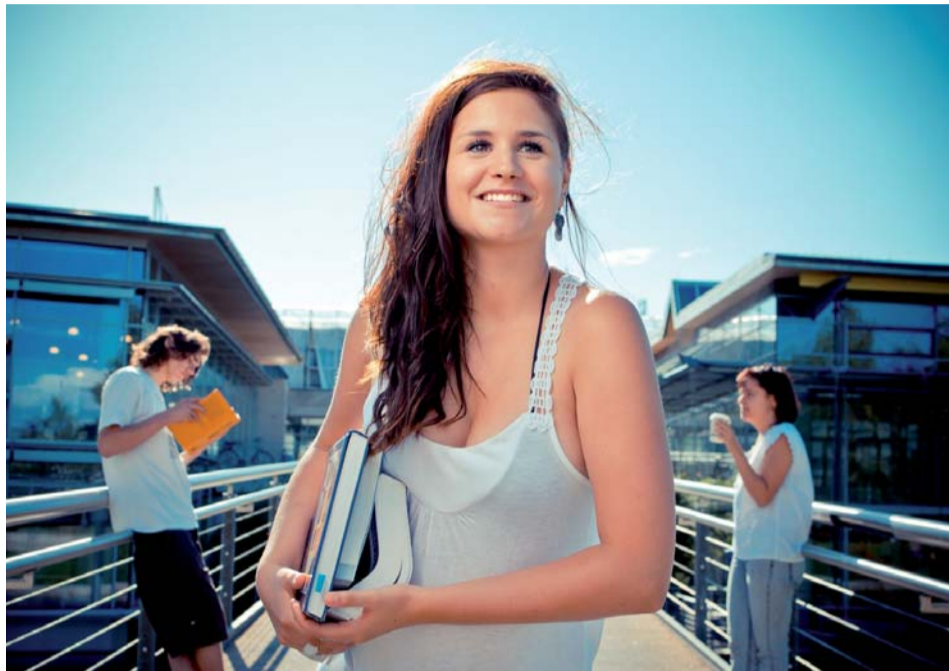
Auch die Führung durch die Fakultäten Betriebswirtschaft und Angewandte Sozialwissenschaften waren sehr gefragt. Der Weg führte die Teilnehmer und Teilnehmerinnen durch die vier Stockwerke des Gebäudes am HS.R-Standort Seybothstraße 2, in dem sich die beiden Fakultäten befinden. Los ging es im vierten Geschoss der Sozialwissenschaften, dann lernten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Lehrsäle der Betriebswirtschaft kennen. Für Auflockerung sorgte Maike Berndt-Zürner, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften, die für die Gäste ein „Ständchen“ auf ihrer Geige spielte. Den Schlussakzent setzte der Abstecher in den Musikraum für den äußerst begehrten Studiengang Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit.



## „ZWÖLF(AT)FH“ und „ACHT(AT)FH“

# Alexander Urban gewinnt Fotowettbewerb

Unter dem Motto „Mein Campusleben“ veranstaltete die HS.R im Rahmen ihres 40-jährigen Jubiläums einen Fotowettbewerb. Die Jury hatte es nicht leicht, aus den vielen gelungenen Einsendungen die drei Erstplatzierten herauszufiltern.



1. Preis: „ZWÖLF(AT)FH“

Auf dem Alumni-Fest ehrten HS.R-Präsident Prof. Dr. Josef Eckstein und Projektreferent Armin Gardeia die Gewinner mit Preisen. Platz drei eroberte Silke Klann, stellvertretende Leiterin der Hochschulbibliothek, mit ihrem Bild „Bibliothekar aus Berufung“. Sinnigerweise wurde sie mit einem Büchergutschein, gestiftet vom Verein der Freunde der HS.R, belohnt. Der Jury gefiel vor allem die kreative Idee, deren Einfallsreichtum sich erst auf den zweiten Blick erschließe. Die „technisch und qualitativ hoch-

wertige Aufnahme“ „Glow.Lib“ bescherte Matthias Weigel Platz zwei und eine Digitalpocketkamera. Den Sieg und einen iPod, gestiftet von der HS.R, trug Alexander Urban mit „ZWÖLF(AT)FH“ und „ACHT(AT)FH“ davon. Seine Aufnahmen überzeugten mit Professionalität, kreativer Umsetzung und der Übereinstimmung mit dem Wettbewerbsthema.

Alle zum Wettbewerb eingereichten Bilder werden in nächster Zeit in einer kleinen Ausstellung an der HS.R zu sehen sein.



1. Preis „ACHT(AT)FH“



2. Preis: „Glow.Lib“



3. Preis: „Bibliothekar aus Berufung“

## 20 Jahre EBS Kleines Jubiläum mit „VIPs“



Vertreter und Vertreterinnen der ausländischen Partnerhochschulen des Studiengangs besuchten die HS.R. Prof. Dr. Thomas Falter (3. v. r.) betreute die Gäste.

Nicht nur die Hochschule Regensburg hat 2011 Grund zu feiern. Auch der Studiengang European Business Studies an der Fakultät Betriebswirtschaft wartete am 14./15. Oktober 2011 mit einem Jubiläum auf: 20 Jahre gibt es den renommierten Studiengang bereits. Anlass genug, die Repräsentanten der Partnerhochschulen aus Oxford, La Rochelle, Groningen, Turku und Bilbao einzuladen. Studiengangsleiter Prof. Dr. Thomas Falter hatte für die rund 15 Gäste aus dem Ausland und weitere zirka 30 Gäste aus Regensburg und der HS.R ein zweitägiges Programm organisiert. „Es war uns wichtig, den ausländischen Partnern unseren modernen Campus vorzustellen und uns für die gute Zusammenarbeit erkenntlich zu zeigen. Die Veranstaltung ist sehr gut gelungen. Die Gäste waren begeistert“, sagte Prof. Dr. Falter.

Prof. Dr. Holger Haldenwang, HS.R-Vizepräsident, und Prof. Dr. Hartmut Rumpf, Dekan der Fakultät Betriebswirtschaft, begrüßten die

Gäste zu Beginn der zwei Tage. In einem Workshop zum Thema „European Business, quo vadis?“ tauschten sich die Beteiligten dann über die Zukunft ihrer Branche aus. Bürgermeister Joachim Wolbergs empfing die ausländischen Gäste am ersten Tag noch im Alten Rathaus und hieß sie persönlich in Regensburg willkommen. Am 15. Oktober 2011 erlebten die Gäste erst eine Führung durch die Stadt Regensburg und am Nachmittag eine Tour über den Campus der HS.R in Kooperation mit der Stadtmaus. HS.R-Präsident Prof. Dr. Josef Eckstein begrüßte anlässlich des Festakts der 40-Jahr-Feier der Fachhochschule Regensburg die EBS-Gäste ebenfalls ganz herzlich. Der Tag der offenen Tür bot den Beteiligten des EBS-Jubiläums genügend Möglichkeiten, die HS.R „live“ zu erleben. Und auch die Studierenden des Studiengangs feierten ihr „kleines“ Jubiläum: Der Förderverein European Business Studies (FEBS) e.V. veranstaltete eine Party, außerdem seine Vereinsitzung.

## AN DER HOCHSCHULE

### Landessprecherin der Frauenbeauftragten

Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard, Frauenbeauftragte der HS.R, ist seit Oktober 2011 Landessprecherin der Frauenbeauftragten der Bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften und damit stellvertretende Sprecherin der Landeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Bayerischen Hochschulen. Die Landeskonferenz vertritt die Interessen von Wissenschaftlerinnen, Studentinnen und Frauen des wissenschaftsstützenden Personals auf Landesebene. Sie nimmt durch Stellungnahmen, Empfehlungen und Konzepte Einfluss auf die gleichstellungspolitische Diskussion im Bereich der Hochschulen in Bayern und darüber hinaus.

An der HS.R engagiert sich Prof. Dr. Süß-Gebhard zudem für die „Familienfreundliche Hochschule“ und kann sich aktuell über eine großzügige Spende von E.ON freuen. „Mit dem Geld können wir jetzt die passende Einrichtung für das Eltern-Kind-Zimmer beschaffen; nämlich einen Arbeitsplatz für die Eltern und eine Spielecke für die Kinder. Damit können studierende Eltern der HS.R bald ihre Kinder im Notfall mit an die Hochschule bringen“, so Prof. Dr. Süß-Gebhard.

### Fördermittel zur Verbesserung der Weiterbildung

Große Freude bei Vizepräsident Prof. Dr. Wolfgang Baier: der „LIMES“-Antrag des Zentrums für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) auf Fördermittel zur Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen der Weiterbildung und des lebenslangen Lernens an bayerischen Hochschulen wurde durch das Bayerische Wissenschaftsministerium bewilligt. „Damit können wir in den nächsten Jahren die Strukturen gerade für berufsbegleitend Studierende deutlich verbessern“, so der Leiter des ZWW. LIMES steht für Lernbegleitung, Information, Marketing, Erfahrungsaustausch und spezifische Didaktik. Das Konzept überzeugte die Gutachter: bis 2013 wird das Projekt mit 212.000 Euro gefördert. Auch Staatsminister Dr. Heubisch ist von den berufsbegleitenden Angeboten der HS.R angetan, er wird dem Studiengang Systemtechnik deshalb am 15. Februar 2012 einen Besuch abstatten. Vizepräsident Baier, der auch das IAFW leitet, hofft auf ähnliche Erfolge im Bereich der Forschungsförderung. Insgesamt sieben Anträge mit einem Finanzvolumen von insgesamt 2,2 Millionen Euro liegen dem Bayerischen Wissenschaftsministerium vor.

## VORMERKEN!

22. November 2011, 17 – 19.30 Uhr

### Vorlesungsabend mit ehemaligen Professoren

Fakultät Architektur & Bauingenieurwesen  
HS.R, Prüfeninger Straße 58, Foyer

23. November 2011, 17 – 19.30 Uhr

### Elektromobilität – Infrastruktur und Netze

HS.R, Galgenbergstraße 30, Raum D002

1. Dezember 2011, 18 – 19.30 Uhr  
Wissenschaftliche Vortragsreihe der HS.R

### „Wie arbeiten wir in 40 Jahren?“

Diözesanzentrum Regensburg, Raum 327

2. Dezember 2011

### Akademische Jahresfeier

HS.R, Galgenbergstraße 30  
Hörsaal „Josef-Stanglmeier“ A001

8. Dezember 2011, 18 – 19.30 Uhr  
Wissenschaftliche Vortragsreihe der HS.R

### „Mobilität in der Zukunft“

### „Zukunft der Energie in Bayern/Deutschland“

IT-Speicher, Raum „Bill Gates“

15. Dezember 2011, 19 – 20.30 Uhr  
Wissenschaftliche Vortragsreihe der HS.R

### „Wohnen in der Zukunft“

### „Wohnen und leben in einer Stadt am Fluss – Hochwasserschutz und Infrastruktur in Regensburg“

Thom-Dittmer-Palais, Lesesaal  
der Stadtbücherei